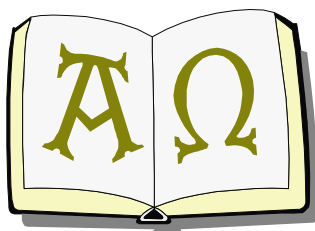


**Warum hat Sich Gott
im Wort
erneut geoffenbart**



„SCHRIFTENMISSION „NEUE ERDE“

Wiesenstr. 3
D-78351 Bodman-Ludwigshafen
2007

www.neue-erde.org

Warum Neuoffenbarungen?

Allgemein herrscht in den christlichen Gemeinschaften die Ansicht, Gott habe durch die Bibel ein- für allemal zu den Menschen gesprochen, daher könne es Neuoffenbarungen nicht geben. Die von einzelnen Menschen empfangenen Mitteilungen aus dem Reich des Geistes seien zweifelhafter Herkunft, zumindest aber unverbindlich und im Grunde überflüssig. (Die katholische Kirche lässt sie wenigstens als Privatoffenbarungen gelten.)

Menschen befinden also darüber, wie oft Gottes Ansprache an seine Geschöpfe erfolgen darf! Man „gestattet“ dem Herrn der Unendlichkeit nur ein begrenztes Maß an Äußerung gegenüber seinen Kindern, und man bemisst dessen Umfang und Zeitdauer nach eigenen Vorstellungen. Das ist umso erstaunlicher, als doch jeder Mensch an sich selbst erfahren hat und an allen Kindern der Welt beobachten kann, dass nur durch *ständige* Belehrung das Ziel der Erziehung und des Unterrichts zu erreichen ist, dass man ferner zu einem Kleinkind anders spricht als zu einem Schulkind und wieder anders zu einem Lehrling oder Studenten oder gar zu einem Anwärter auf die Doktorwürde, ganz zu schweigen davon, dass Eltern ja nicht nur Lehren erteilen, sondern auch **aus Liebe mit ihren Kindern Umgang haben.**

Was würden wir von einem irdischen Vater halten, der seine Kinder in ein fernes Land setzte, versehen mit einem Buch, in welchem alle seine Lehren und Anordnungen aufgeschrieben sind (noch dazu verschlüsselt und in Symbolsprache), und sie dort mit diesem Buch allein ließen, ohne sie jemals wieder anzusprechen, zu beraten, zu warnen, zu ermahnen, neu zu belehren, ihnen Unverständliches zu erklären, sie auf Irrtümer hinzuweisen und ihnen schließlich die Verhüllungen des Buches allmählich durchschaubar und verständlich zu machen, wie es ihre fortschreitende Entwicklung erfordert!?

Einen solchen „Rabenvater“ macht man aus Gott (den man die Liebe nennt!), wenn man IHM unterstellt, ER habe von

einem bestimmten Zeitpunkt an nie mehr zu seinen Kindern gesprochen, sondern sie den Irrtümern ihres eigenen, unzulänglichen Denkens überlassen. Hinzu kommt, dass dieser Annahme jede vernünftige Begründung fehlt. **Warum** sollte Gott von Adam angefangen bis zu seinem eigenen Erscheinen auf Erden **laufend** Seher und Propheten gesandt haben, durch die ER warnte und sogar Zukünftiges enthüllte, und dann nie mehr? **Da es keine vernünftige Erklärung für ein solches Schweigen Gottes gibt, flüchtet man in den Buchstaben der Bibel, um eine ablehnende Haltung gegenüber den neuen Offenbarungen zu rechtfertigen.** Folgende Stelle wird dann gerne zitiert:

„Nachdem vorzeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.“ (Hebr.1, 1—2)

In der Tat: **Zu jener Zeit**, als dieser Satz niedergeschrieben wurde, war es der Sohn, durch den Gott **„als Letzten“** gesprochen hatte. Dieser vor 2000 Jahren geschriebene Satz sagt jedoch nichts über die Zukunft aus. Doch das nur nebenbei: Es gibt noch ein **übergeordnete Verständnis** des Bildwortes „Sohn“. Hierin ist nicht nur Jesus, der Erstling gemeint, sondern alle durch Seine Erlösung vor Gott gerechtfertigten Brüder und Schwestern des Herrn. Darum sagte Jesus nach seiner Auferstehung zu den Frauen am Grab: *„Gehe hin und sage es meinen Brüdern (Matth. 28,10).“* Da durch das Opfer Jesu der Vorhang im Tempel zerriss (d.h. die Trennung zwischen dem Herzen Gottes und dem Menschenherzen aufgehoben wurde), konnte Gott von nun an sogar unmittelbarer Seine Kinder ansprechen als bis dahin, nämlich von innen her (was vor Golgatha nicht möglich war). ER konnte die Gottessöhne und -töchter in ihren eigenem Herzen ansprechen, genauso wie ER mit Jesus dem Erstling verkehrt hatte, in dessen Herzen ER **in aller Fülle** wohnte. (*„Ihr werdet alle von Gott gelehrt sein!“*) Wohl ist in uns das WORT nur in einem Funken Fleisch geworden, aber dennoch ist es Geist von Seinem Geist, der sich durch die Söhne und Töchter Gottes immer wieder äußert und offenbart, so diese

die Voraussetzungen hierfür erfüllen Waren es in den Propheten des Alten Bundes noch einzelne Menschen und Ausnahmen, durch die sich Gott offenbarte, so ist im Neuen Bund Sein Heiliger Geist in großer Fülle auf die Menschen herabgekommen. Eigentlich sollte der Herzensverkehr und die Wahrnehmung seiner Stimme in uns Christen, etwas ganz normales und selbstverständliches sein. Doch man hat diesbezüglich eher Angst vor den Verheißungen des Herrn, z.B.: dass der Heilige Geist uns in alle Wahrheiten führen und leiten wird. Oder :*“ Wer Mich liebt, zu dem werde ich mit dem Vater kommen und Wohnung bei ihm nehmen!*“ Wie soll denn dieses Zusammenleben, diese intime Beziehung mit dem Vater (der Liebe) und dem Sohn (der Weisheit) ganz praktisch für uns aussehen, nach Meinung der verknöcherten Buchstabengelehrten??? Es gibt noch ein zweites Wort im Neuen Testament, dessen man sich gern bedient, um Neuoffenbarungen auszuschließen: Kapitel 22 der Offenbarung des Johannes, Vers 18—19:

*„Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand zusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand davon tut von den Worten des **Buchs dieser Weissagung**, so wird Gott abtun sein Teil vom Holz des Lebens.*

Der unterstrichene Satzteil zeigt überdeutlich, dass hier lediglich von „diesem Buch“ – **die Offenbarung des Johannes** - die Rede ist. Die Bibel in ihrer jetzigen Form, lag zum Zeitpunkt dieser Aussage noch gar nicht vor, sondern wurde erst 300 Jahre später von mehr oder weniger erleuchteten Menschen zusammengestellt. Will man das Änderungsverbot aber auf die ganze Schrift ausdehnen, dann wäre es gut wenn man sich auch daran hielte, denn in der Tat hat kein Mensch das Recht, nach menschlichem Gutdünken dem Wort Gottes etwas hinzuzufügen oder etwas davon wegzunehmen. Heißt denn das aber, **dass Gott nun für alle Zukunft nicht mehr zu uns reden darf?**

Auffallend ist, dass man dieses Änderungsverbot nur im Zusammenhang mit neuen Offenbarungen zitiert, die laufenden

Änderungen der Theologen an der Bibel selbst aber ruhig hinnimmt. Gott soll schweigen, aber die Theologen dürfen das Wort Gottes drehen und wenden nach dem Wind des Zeitgeistes und wie es ihnen ihr irrender Menschenverstand eingibt! Kein Buch ist so häufig abgeschrieben, übersetzt und gedeutet worden wie die Bibel, zu allen Zeiten, auch schon im Alten Bund. Das bezeugt die Schrift selbst:

„Wie mögt ihr doch sagen: „Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns? “Ist’s doch eitel Lüge, was die Schriftgelehrten setzen. Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden..“ (Jeremia 8, 8—9)

Bei der Bibelzusammenstellung im ersten Kirchenkonzil 300 Jahre nach Christus, wurden aus einer Unmenge an Schriften und Evangelien jene herausgesucht, welche heute den Inhalt der Bibel bilden. Alleine 25 Matthäus-Evangelien lagen vor. Abschriften von Abschriften von Abschriften, und schon in Machtintrigen verstrickte Geistliche befanden darüber was echt oder falsch ist. Wahrscheinlich sind viele kostbare Schriften damals von unerleuchteten Menschen verworfen worden. Die Schriftgelehrten unserer Zeit sind die Theologen, und sie tragen dadurch, dass ihre Arbeit an der hl. Schrift wie damals, in **unerleuchtetem Verstandedenken** geschieht (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen), nicht nur zur Veränderung des Inhalts der Bibel bei, sondern auch zur Abschwächung ihrer geistigen Wirkung. Die Kraft, die das Wort Gottes einst ausstrahlte, wird immer geringer. Gott aber sieht dieser Entwicklung nicht schweigend und tatenlos zu, wie man meint, sondern ER setzt etwas dagegen, nämlich **Sein Neues Wort in voller Strahlkraft**.

Daneben läuft der Abnutzungsprozess am alten Wort in natürlicher Weise weiter. Das muss so sein. Nichts kann unverändert bleiben, was dem freien Willen und Wirken der Menschen anheimgegeben ist. Nichts kann rein bleiben, was dem freien Willen und damit der Willkür böswilliger Menschen ausgesetzt ist. Die Priester des Alten Bundes befanden sich in zunehmenden

der Verfinsterung des Geistes; die Schriftgelehrten und Pharisäer waren (zuletzt in ihrer überwiegenden Mehrheit) habgierige, herrschsüchtige, ja verbrecherische Menschen, die sich nicht scheuten, die Propheten Gottes und zum Schluss auch JESUS, das Licht der Welt, umzubringen. Und diese Menschen sollen ausgerechnet die Schrift von ihrer Willkür ausgenommen haben? Sollen in diesem einen Fall ehrlich gewesen sein, die Schrift getreu weitergegeben haben? Das kann wohl niemand im Ernst annehmen!

Der natürliche Vorgang der zunehmenden Verunreinigung der hl. Schrift setzte sich dann im Neuen Bund fort, so dass nicht nur das **alte Wort Gottes weiteren Veränderungen unterlag, sondern und vor allem auch das (damals) neue Wort: die Evangelien**. Leider sind sich Theologen, Priester und auch das Kirchenvolk nicht klar darüber, dass eine solche **natürliche Entwicklung** stattfindet. Die meisten glauben, Gott habe laufend dafür gesorgt, dass die Bibel rein erhalten bleibt. **Das ist ein Irrtum**. Eine solche, von Gott selbst bewerkstelligte Reinerhaltung seines Wortes wäre eine **zwangsweise, d.h. durch seine Allmacht getätigte Aktion**. Dadurch würde aber das **Gesetz des freien Willens umgestoßen, auf welches Gott alle Schöpfung und Entwicklung des Menschen gegründet hat**. So etwas ist unmöglich. Gott verstößt nicht gegen Seine Gesetze, auf welchem eine ganze Schöpfung aufgebaut ist, da sonst ihre Grundfesten und ihr Bestand zerrüttet würde. Denn würde er an einer Stelle anfangen den freien Willen des Menschen auf solch dominante Weise zu unterbinden, so lässt sich fragen, warum er das ganze übrige Unrecht auf der Erde dann zulässt. Könnte nicht jede Mutter ihn anklagen, deren kleine Tochter nach bestialischer Tortur von Kinderschändern ermordet wurde? Dann hätten die Ungläubigen wirklich ein Recht, angesichts des Chaos auf unserer Erde, Gott mit den verzweifelten Worten „*Warum lässt Gott das zu*“ anzuklagen und sie hätten auch allen Grund an seiner Existenz zu zweifeln. Wo ist der Punkt einzugreifen und den freien Willen des Menschen auszuschalten, ohne das man eine unabsehbare Kettenreaktion

von weiteren Zwangsmaßnahmen heraufbeschwört? Auch Priester und Theologen sind von IHM aus freie Menschen, und ER lässt sie frei wirken und auch Verkehrtes tun, lässt Veränderungen, Verwässerung und Entkräftung seines Wortes bis zu einem gewissen Grad zu. Vor einiger Zeit las man, eine Expertenkommission habe 50.000 Übersetzungsfehler in der Bibel gefunden. Nimmt man Abschreibfehler, absichtliche Fälschungen, verlorene oder unterschlagene Teile hinzu, so ist es wohl verständlich, dass manche Theologen heute die Autorschaft Gottes und die göttliche Inspiration der Evangelisten überhaupt bestreiten.

Doch darin tun sie Unrecht. Die Bibel ist immer noch das Hauptbuch und die Grundlage aller göttlichen Offenbarung und immer noch rein für den, der sie aus dem Geiste Gottes zu lesen versteht. Denn er durchdringt die verunreinigte, oder deformierte Schale und kommt trotzdem zur inneren Wahrheit aus dem Wort. Gott hat tatsächlich dafür gesorgt, dass sein Wort rein erhalten bleibt, **aber auf eine andere Weise als man sich das gewöhnlich vorstellt**, nämlich dadurch, dass ER den eigentlichen Sinn der Schrift, ihre Wahrheiten, in das Innere der wörtlichen Umhüllung legte und in unscheinbare Worte und Entsprechungen (welche die Menschen selbst heute nur selten verstehen) verbarg.

Die Bibel ist ein geistiges Buch. Jedes Wort hat neben seinem äußeren, naturmäßigen Sinn (dem Buchstabensinn) auch eine innere, geistige Bedeutung oder Entsprechung. Vor allem aber schützt sich das Wort Gottes und die Wahrheit durch ihre Einfachheit. Darum heißt es auch: „**Selig sind die einfachen im Geiste, den ihrer ist das Himmelreich!**“ und, „*Wir danken die o Herr, dass du es den Kindern offenbart hast, was den Weisen und Mächtigen verborgen bleibt!*“ Dieses kann aber nur von Menschen erfasst werden, die vom Geist Gottes erleuchtet sind, also von Menschen, in deren Herzen Gott wohnt. Wohnen kann Gott aber nur in einem Herzen, das IHN und die Wahrheit über alles liebt und in der Demut bleibt! Die Wahrheit war stets ein

einsamer Wanderer, da der Mensch lieber seinen weltlichen Liebeleien folgt, auch denen mit religiösem Anschein! Gott hat vor dem Hochmut der Welt, sein Wort durch Einfachheit und in Entsprechungen versiegelt. Auf diese Weise ist dafür gesorgt, dass Änderungen, Fehler und Fälschungen der Schrift nur an Teilen ihrer äußeren Hülle geschehen sind, ohne das dadurch jedoch die eigentliche Gesamtbotschaft von der Erlösung und Menschwerdung Gottes in Jesus Christus verwischt wurde. Gott hat die Schale der Frucht den Menschen zum Zernagen überlassen, während der Kern der göttlichen Wahrheit für alle unberührt und vor Entheiligung bewahrt blieb.

Wie notwendig diese Vorsorge war, zeigt neben der fortschreitenden Schwächung und Entstellung des Gotteswortes auch die Existenz von einigen hundert Sekten, die sich alle auf die Bibel berufen. Alle diese Zerrüttungserscheinungen und Spaltungen beweisen, dass des Menschen Gehirnverstand nicht befähigt ist, in das Innere des Gotteswortes vorzudringen, wenn er nicht durch die Demut und die Gottesliebe erleuchtet wird.

Wir haben den Verstand zur Bewältigung der irdischen Aufgaben bekommen, daher kann er nur begreifen was seinem Bereich angehört: das Irdische, das Materielle. Die göttlichen Dinge kann auch der schärfste Intellekt nicht erfassen, sondern allein der Geist aus Gott, der Geistfunke in uns, der aber zunächst nur als Befähigung in unsere Seele gelegt wurde und erst durch die tätige Liebe erweckt und genährt werden muss. Erst dann wird auch die Seele mit ihrem Verstand vom alles erleuchtenden Licht aus Gott durchdrungen. Jesus Christus muss in uns auferstanden sein, d.h. die Seele muss sich mit dem Geist aus Gott vereinigt haben, ehe wir auch mit dem Göttlichen über uns korrespondieren können. Niemand wird etwa deshalb vom Geist Gottes erfüllt, weil er ein Theologiestudium absolviert und dann ein geistliches Amt übernommen hat. Die Grundvoraussetzung für das Innewohnen des Gottesgeistes im Menschenherzen die Erfüllung der Liebesgebote Gottes. Daneben muss ein echtes Wahrheitsverlangen vorhanden sein, denn die Wahrheit aus Gott wird nicht automatisch „eingegossen“, sondern muss **begehrt**

werden mit Mut und im freien Willen. Und drittens muss der Mensch **demütig** sein, und das deshalb, weil nur der demütige Mensch bereit ist, **das Eigene beiseite zu stellen und neue Belehrungen anzunehmen.** Göttliche Offenbarungen werden uns meist in sehr unscheinbarem Gewand und durch gering scheinende Menschen dargeboten, an denen auch der religiöse Hochmut vorübergeht, ohne sie unvoreingenommen zu prüfen.

Alle diese Bedingungen werden nun aber gerade von Theologen oder wortgetreuen Bibelchristen (die Bibel und nichts als die Bibel) nur selten erfüllt. Geschieht es aber doch, dann kann auch ein solcher Mensch erleuchteten und freien Geistes werden, und sein Verstand ist nicht mehr ein Hindernis für den Geist, sondern ein ideales Instrument. Durch die Liebe zu Gott wird es hell im Menschenherzen, und dieses Licht der Liebe strahlt vom Herzen aus in das Gehirn des fragenden, suchenden, aufnahmebereiten Menschen und erleuchtet auch seinen Verstand, dessen der Geist Gottes sich nun bedienen kann in verschiedener Weise. Nun begreift der Mensch Geistiges, Göttliches und auch Gott selbst, denn „*Der Geist erforscht alle Dinge, selbst die Tiefen der Gottheit*“. Nun hat der betreffende Mensch gleichzeitig auch die Gabe der Unterscheidung der Geister und gibt keine unqualifizierten und rechthaberischen Verurteilungen über etwas ab, das er im Grunde nicht erfasst hat. Denn würde er mit dem gleichen Maß, mit dem er die Neuen Offenbarungen misst auch die Bibel beurteilen, so hätte auch diese mit all ihren scheinbaren Widersprüchen keine Chance, als göttlichen Ursprungs anerkannt zu werden. Nur mit einem Glaubensvorschuss und Wohlwollen kann man den inneren Sinn der hl. Schrift erfassen, und so auch die neuen Offenbarungen beurteilen und von den Erzeugnissen falscher Propheten unterscheiden.

Durch die Neuen Offenbarungen hat Gott auf eine allgemein zugängliche Weise dafür gesorgt, dass Seine Wahrheit auch heute den Menschen verständlich zur Verfügung steht. Denn es waren ja immer nur wenige, die jenen hohen Grad der Liebe zu Gott erreichten, der alles bei ihnen ins rechte Licht rückte und

sie zu Verständigen und Wissenden machte. Daneben hat sich Gott aber auch immer demütige und durch ein entbehnungsreiches Leben zubereitete Menschen erwählt, die als Träger des inneren Wortes die Aufgabe hatten, **in Reinheit die eine Wahrheit aus Gott in neuem Gewand und in zunehmender Enthüllung**, den Menschen zu offenbaren. Diese Art der Erneuerung und Reinerhaltung des Wortes Gottes befindet sich nicht nur im Einklang mit der dem Menschen von Gott gegebenen Willensfreiheit (d.h., es steht jedem frei, die Neuen Offenbarungen anzunehmen oder nicht), sondern auch in Übereinstimmung mit der hl. Schrift. Die Bibel, **in der sich kein einziger Satz vorfindet, durch welchen neue Offenbarungen ausgeschlossen würden**, enthält im Gegenteil etliche Textstellen, die eindeutig auf solche Offenbarungen hinweisen:

1. Thess. 5, 19—22

„Den Geist dämpft nicht, die Weissagung verachtet nicht, prüfet aber alles und das Gute behaltet.“

Apostelgesch. 2, 17—20 bzw. Joel 3, 1—5.

„*In der Endzeit, spricht Gott, werde Ich ausgießen Meinen Geist über alles Fleisch. Dann werden eure Söhne und Töchter weissagen.*“ (d.h. reden aus der Weisheit, dem Wissen Gottes.)

„*Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*“ (Das „Wasser des Lebens“ ist das Wort Gottes; dieses lebendige Wasser ist Nahrung für Seele und Leib, und sie fließt, wie verheißen, immer wieder frisch bereitet den Menschen zu.)

„*Fraget Mich, und Ich will euch Dinge kundtun, die ihr nicht gewusst habt.*“ (Jeremia)

„*Wer Meine Gebote hat und hält sie, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.*“ (Joh. 14, 21)

„*Es kommt aber die Zeit, dass Ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern frei heraus verkündigen von meinem Vater.*“ (Joh. 16, 25—26)

Dies ist einer der deutlichsten Hinweise auf Neue Offenbarungen, wenn nicht der markanteste überhaupt, denn diese Verheißung hat sich während des Erdenlebens Jesu nicht erfüllt. Das Wesen des Vaters und die Tiefen der Gottheit waren für die ersten Christen noch Pionierland. Diese Verheißung hat sich in herrlichster und umfassender Weise erst in den Neuen Offenbarungen Gottes, in unseren Tagen erfüllt. Besonders durch Jakob Lorber kündigt der Herr tatsächlich „frei heraus von Seinem Vater und dem Wesen Gottes in Seiner ganzen Tiefe.“

„Der Tröster, der Heilige Geist, welchen Mein Vater senden wird in Meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, was ich euch gesagt habe.“ (Joh. 14,26)

Wäre in der Bibel alles enthalten, was JESUS gelehrt und getan hat, und wäre es durch Gottes Allmacht auf wunderbare Weise rein erhalten worden, so hätte es dieser Verheißung des hl. Geistes niemals bedurft; sie wäre sinnlos und überflüssig. Wozu brauchten wir dann einen Tröster, und was sollte dieser uns lehren, da wir doch alles schon besäßen? Und wozu brauchte er uns dessen zu erinnern, was Jesus gelehrt hat, wenn es vollständig und rein in der Bibel geschrieben stünde?

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, denn der wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.“ (Joh. 16,13)

Zu diesem Bibelwort sagt der Herr selbst in einem seiner neuen Worte: *„Aber Ich hatte euch doch die Wahrheit gebracht. Wäre denn wohl das Einführen in die Wahrheit nötig, wenn Ich nicht vorausgesehen hätte, dass sich die Wahrheit nicht rein erhält? Außerdem beweist diese (ebenso wie die beiden folgenden Textstellen) wiederum überdeutlich, dass die Bibel nicht alles enthält und dass in den neuen Offenbarungen mit neuen Mitteilungen, mit überraschenden Enthüllungen gerechnet werden muss (nicht nur darf). Dies sei bemerkt im Hinblick auf jene Leute, die an die Prüfung der neuen Offenbarungen in der Weise herangehen, dass sie Satz für Satz mit der*

Bibel vergleichen. Wenn Gott Sich nach fast 2000 Jahren erneut an Seine Kinder wendet, so wird Er sich sicher nicht ausschließlich in Wiederholungen altbekannter Bibelstellen kundtun, nur um bei den Fundamentalisten kein Ärgernis zu verursachen. Die Parallele zum damaligen Auftreten Jesu mit Seiner „**Neuen Lehre**“ in einem festgefügt und etablierten Religions- und Gottesverständnisses ist mehr als augenscheinlich. Auch die damaligen Pharisäer und Schriftgelehrten beurteilten Jesu nach ihrem Verständnis der „**Alten Schriften**“ und ihrer Buchstabengebundenheit und Er konnte in Seiner **Andersartigkeit** gar nicht anders als durchfallen und in ihren Augen als falscher Prophet entlarvt werden. Genau das gleiche geschieht in unserer Zeit mit den „**Neuen Offenbarungen**“. Auch hier misst man nur nach dem Alten und den eigenen Interpretationen, dem eigenen Verständnis der Schrift. Hier werden meistens vorgefertigte Denkmodelle mit Tradition übernommen, deren Richtigkeit nicht mehr hinterfragt, sondern die blindgläubig übernommen werden. Man legt sich nicht mit den Autoritäten oder Schriftgelehrten unserer Zeit an.

Die Bibel ist ein verschlüsseltes Konzentrat; hier nehmen die neuen Offenbarungen einen Teil der Hüllen hinweg und eröffnen einer fortgeschrittenen Menschheit vieles von dem, was man zu JESU Erdenzeit geistig noch gar nicht hätte fassen können.

„Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; so sie aber sollten eins nach dem anderen geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.“ (Joh. 21,25)

„Auch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. (Joh. 20, 30—31)

Alle diese Verheißungen haben sich an den von Gott berufenen Trägern des inneren Wortes wunderbar erfüllt: Sie redeten, oder schrieben auf was sie hörten (mit dem Ohr des Geistes in ihrem Herzen) und wir alle sind durch sie von Gott selbst belehrt. Sie vermitteln uns die ganze Fülle dessen, was Jesus damals gesagt und gelehrt hat. Sie prophezeien und offenbaren

uns zukünftiges Geschehen und geben uns Einblick in die jenseitigen, geistigen Schöpfungswelten.

„So tut nun Buße und bekehret euch, auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wann ER senden wird Jesum Christ, welcher muss den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da wiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an.“ (Apg. 3, 19—21)

Jesus Christus, die zur Person gewordene Liebe Gottes, wohnt im Himmel bis zu ihrer neuerlichen Herabkunft auf die Erde, und das ist jene Zeit, da alles „wiedergebracht“ wird, **was Gott vom Beginn der Welt an durch seine Propheten zu den Menschen geredet hat.** Jesus hat den Himmel verlassen, um wiederzukommen, um seine verirrtten Schafe zu suchen, sie zu rufen durch sein Wort, und ER ist geistig (in seinem neuen Wort) längst unter uns, wie es in der Schrift verheißen ist. **Sein neues Wort ist die Wiederkunft des Herrn im Geiste, die der persönlichen vorausgeht.**

Alle zitierten Bibelstellen zeigen, dass die Existenz **neuer Offenbarungen biblisch belegt ist, von Gott Selbst angekündigt und gerechtfertigt.** Es kommt nur darauf an, dass der Mensch sie auch erkennt als das, was sie sind. Dazu bedarf es wie gesagt der Gabe der Unterscheidung der Geister, und diese (als eine Gabe des Heiligen Geistes) steht eben nicht allen Menschen zur Verfügung, auch nicht allen Christen, sondern nur jenen, in deren Herzen die Liebe und Demut wohnt. Denn Gott ist die Liebe und äußert sich daher nur dort, wo Liebe vorhanden ist: in einem liebenden Menschenherzen. Wo noch Eigenliebe, Rechthaberei, Hochmut und Weltliebe wohnen, ist der Gottesfunke im Herzen der Seele wie tot eingekerkert, und der Mensch kann daher auch kein ausreichendes Licht von ihm empfangen.

Immer liegt es am Menschen, der die Bedingungen für das Wirken des Geistes in ihm nicht erfüllt, wenn Offenbarungen nicht erkannt werden. Es müssen alle Voraussetzungen dazu

vorhanden sein, nicht nur die eine oder die andere. So kann z.B. auch ein Gott liebender Mensch blind sein für die Wahrheit, wenn er sie nicht vorbehaltlos verlangt und sucht. Wer sein Inneres in Liebe auf Gott gerichtet und geöffnet hält, der erkennt die Stimme des Hirten, egal wo und wie sie ertönt und er wird die Wahrheit erkennen die ihn frei macht. Der Herr selbst ist es, der uns das sichere Empfinden, die freudige Hinneigung zu seinem Wort ins Herz legt. „ER ruft die Schafe, die IHM gehören einzeln beim Namen und führt sie hinaus aus jedem falschen Eigendünkel mit all seinen vielen Gesichtern. Ein Glaube oder einer Kirche, der das wahre innere Leben fehlt, ist mehr oder weniger ein Gefängnis. Seine Insassen (in ihrer überwiegenden Mehrheit) wiederholen Lippenbekenntnisse, von denen das Herz nichts weiß. Sie nehmen an Pflichtübungen teil, welche die Tradition vorschreibt. Seine Wahrheit führt alle die seine Stimme hören und ihr folgen hinaus in die Freiheit des Geistes und macht sie lebendig. So lebendig, dass sie selbst zu Lebensspendern werden, so feurig, dass sie die alte Kirche, in der das Feuer erloschen ist, **neu entzünden zu einer lebendigen, vom Feuer des Geistes erfüllten Kirche umgestalten könnten.**

Die Stimme des guten Hirten ertönt in einem jeden Herzen auf verschiedener Weise, für jeden so, wie er es braucht. Gott geht auf die Menschenseele ein, gibt ihr die Nahrung die sie ihrer Eigenart gemäß braucht, um zum geistigen Leben zu kommen. Nicht für alle Menschen sind die neuen Offenbarungen die geistige Nahrung, die ihnen gemäß ist, **aber für sehr viele**, besonders für viele Glaubenslose haben sie sich als das Mittel erwiesen, das sie zu Gott und besonders zu Jesus Christus zurückgebracht hat. Und wer in unseren Tagen hätte eine geistige Belebung oder Erneuerung nicht nötig?

Sicher ist, dass die erneuerte Kirche des heraufziehenden geistigen Zeitalters, in der wieder Inneres und Äußeres (geistiger Inhalt und äußere Form) harmonisch vereinigt sein werden, dass diese neue Kirche **neben der Bibel auch das neue Wort**

Gottes als das Lebenspendende Wasser erkannt und dankbar angenommen haben wird. Bisher ist leider von Seiten der Amtskirche und vieler christlichen Gemeinden nichts zu erkennen, was in diese Richtung weist. Was aber von Gott ist kann niemand unterdrücken und aufhalten. Und daher breiten sich die neuen Offenbarungen trotzdem immer weiter aus. Es sollten sich aber die Gegner dieser Offenbarungen und alle jene, die ihre Existenz leugnen, doch einmal fragen, wo denn nun die Erfüllung der biblischen Verheißungen (siehe Zitate!) geblieben ist! Erwartet man sie immer noch von der Zukunft, so wie auch die Juden heute noch auf den Messias warten?

Gott hat nie aufgehört zu uns zu sprechen, auch wenn man Ihn von vielen Seiten Mundtot gemacht hat. Seit etwa 300 Jahren wurden immer umfangreichere, immer lichtvollere Offenbarungen zur Erde geleitet, ganz besonders in den deutschen Sprachraum. Alle diese Brücken, diese liebevollen, hilfreichen Gaben Gottes wurden von den Verantwortlichen in Kirchen und Gemeinden links liegen gelassen oder abgelehnt, obwohl sie dazu bestimmt sind, alle Christen aus ihren Irrtümern zu befreien und im Geiste der immer gleichen Lehre Jesu – des ewigen Evangeliums - zu vereinen.

„Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küken unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.“ (Matth. 23, 37—38)

Im katholischen Bereich ließ man die Ansprachen Gottes wenigstens als „Privatoffenbarungen“ bestehen. Doch waren es unwillkommene Botschaften, so wurden ihre Überbringer überall und zu allen Zeiten schlecht behandelt.

„Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind!“ (Matth. 23,37)

Man tötete sie physisch und geistig, später nur noch geistig, indem man sie mit Steinen des Spottes und der Verleumdung bewarf oder sie einfach totschiess. Das Etikett „Privatoffenbarung“, mit dem sich die katholische Kirche behilft, ist eine Art „Vogelfrei-Erklärung“. Jeder kann mit diesen Botschaften tun,

was er will; sie sind nicht verbindlich, weil sie ja „nur“ privat gegeben wurden. Hier sei die Frage gestellt: Welche Offenbarung ist nicht Privatoffenbarung? Wie müsste eine Offenbarung beschaffen sein, dass man sie als „**offizielle Äußerung Gottes**“ bezeichnen könnte?

Im Alten Bund hätte Gott sich an den Hohenpriester zu Jerusalem wenden müssen, allenfalls an dessen Vertreter oder einen anderen der Obersten. Im Neuen Bund hätte der Herr nur die Machtzuständigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten in Glaubensfragen anerkennen müssen. Heute müsste Gott sich zuerst mit dem Vatikan oder anderen Kirchenführern abgleichen, bevor Er den Menschen Seine Wahrheiten offenbaren würde. Nichts dergleichen ist jemals geschehen und wird jemals geschehen. **Gott wirkt immer unauffällig, immer so, dass niemand genötigt, niemand in seinen freien Entscheidungen beeinträchtigt wird. Er wählte Sich Menschen nach Seinem Willen und Seinen Plänen aus. Und Er wird uns nicht als Ratgeber für Seinen weisen Absichten heranziehen.**

Demnach sind auch die prophetischen Bücher des Alten Testaments Privatoffenbarungen; ebenso sind es die Evangelien des Neuen Testaments, denn auch sie sind **von Privatpersonen** niedergeschrieben worden (nicht von kirchlichen Würdenträgern), und die Berichte stammen zum **Teil aus zweiter und dritter Hand**, wie in der Vorbemerkung zum Lukas-Evangelium zu lesen ist: „*Sintemal sich viele unterwunden haben, Bericht zu geben von den Geschichten, so unter uns ergangen sind, wie uns das gegeben haben, die es von Anfang selbst gesehen und Diener des Wortes gewesen sind; habe ich es auch für gut angesehen, nachdem ich alles von Anbeginn mit Fleiß erkundet habe, daß ich's dir, mein guter Theophilus, in Ordnung schriebe, auf dass du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.*“

Demnach ist das **Lukas-Evangelium ein Privatbrief! Ein Bericht, den ein Mensch an seinen Freund geschrieben hat,**

um ihm, diesem einen Privatmenschen, von Dingen zu erzählen; die andere miterlebt haben, die der Briefschreiber „mit Fleiß erkundet“ hat, um sie schriftlich weiterzugeben. Es ist also nicht einmal ein Augenzeuge der Verfasser des Evangeliums. Wieso soll dieser, aus verschiedenen Quellen zusammengeholte Evangelien-Bericht weniger privat und obendrein verlässlicher und authentischer sein als das, was Gott selbst in späterer Zeit einem Menschen in direkter Ansprache ins Herz diktierte? In beiden Fällen hat der Geist Gottes im Menschen gewirkt, und die Authentizität bemisst sich danach, wie stark dieser Geistfunke im Menschen „ent-wickelt“ ist. Wie fest seine Verbindung mit dem Vatergeist und wie rein das Gefäß war in das dieser einströmt, nicht danach, ob der empfangende Mensch eine Amts-oder eine Privatperson ist! Schließlich ist auch Gott selbst, unscheinbar als der Mensch Jesus Christus zur Erde gekommen; also eine Privatoffenbarung! Das mag für manchen Menschen unerhört klingen, und doch ist es so: Jesus .kam nicht im Tempel von Jerusalem zur Welt, ja nicht einmal innerhalb der Stadt Jerusalem, sondern abseits, ganz privat und unbemerkt in einer Stallhöhle. Und es waren nicht die Vertreter der damaligen Amtskirche die die Zeichen am Himmel erkannten, sondern Wahrheitssucher aus den Heiden. Das Inoffizielle, Unauffällige der Selbstoffenbarungen Gottes ist Absicht und Prinzip, und auch von wem Er Sich zuerst finden lässt: Niemand soll (wie schon vorhin erwähnt) in seiner freien Wahl beeinträchtigt und zur Annahme einer Botschaft genötigt werden, und niemals soll das, was vor der Welt groß und glänzend ist (die Weltkirche), durch den Himmel in seiner Welttümlichkeit bestärkt werden. Gott ist Geist und als solcher das Inwendigste aller Dinge und Wesen und auch das unsichtbare Innerste seiner Kirche. Gott ist auch von Herzen demütig und liebt es, große Dinge in unscheinbarer Hülle zu bergen (sich selbst in dem Zimmermann Jesus) und seine Himmelsgaben durch kleine, bescheidene Boten zu senden.

„Ich preise Dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß Du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen geoffenbart.“ (Matth. 11,25 u. Lukas 10,21)

Allein dieses eine Schriftwort rechtfertigt die Empfänger von „Privatoffenbarungen“ vollauf! Warum distanziert sich die Kirche trotzdem von ihren Botschaften? Für die Priester und Religionslehrer wäre es von unschätzbarem Wert, wenn sie sich auch durch die Erleuchteten Gottes, also von Gott selbst, lehren ließen. Und das besonders in unserer Zeit, wo die theologische Ausbildung nicht mehr die Einheitlichkeit aufweist, die früher selbstverständlich war. Theologie ist zwar immer noch eine Beschäftigung mit Gott, aber diese kann u.U. auch in gegnerischem Sinne stattfinden (das heißt, wenn der Hochmut und geistige Eitelkeit sich an die Beurteilung machen). Dass ein Teil der Theologen beider Konfessionen Atheisten sind, ist kein Geheimnis. Keine einheitliche Lehre wird heute den Studierenden geboten, sondern verschiedene Theologen-Meinungen, darunter auch weltlich-atheistische! Offenbar gilt der Umgang mit der Welt, Atheismus und Sünde als ungefährlich. Hingegen lässt man höchste Vorsicht walten, wenn es sich um Seher und Propheten handelt. Und doch sind es gerade die Botschaften dieser Gotteswerkzeuge, die nicht nur die Einheit der Lehre wieder herstellen, indem sie die alten Glaubenswahrheiten wieder verständlich machen und neu, **tiefer und umfassender erklären**, sondern auch die Antworten liefern, die jeder Geistliche, jeder Religionslehrer im Umgang mit den Ungläubigen, in der Bemühung um die Zweifler und Skeptiker unserer Zeit so dringend nötig brauchte. Da die Kirchen es aber vorziehen, die von Gott für diesen Zweck vorsorgend bereitgestellten Himmelsgaben beiseite zu lassen ist es kein Wunder, dass so viele Menschen unserer Zeit, die Gott- und besonders dem Christentum fern standen, außerhalb der Kirche, der sie eigentlich angehören, zum Glauben gekommen sind und dass laufend solche Bekehrungen stattfinden.

Weinbergarbeit großen Ausmaßes wird - von den Kirchen unbeachtet - in aller Stille überall geleistet, wo Menschen durch

das Licht der Neuoffenbarung sehend geworden, in Freude und Dankbarkeit weitergeben, was sie selbst empfangen haben und als größte Beglückung empfinden: Erkenntnis der Wahrheit, lebendigen Glauben, Begeisterung, Liebe zu Gott, neues Verständnis der alten Glaubenswahrheiten, Schrifterkenntnis, Gotteserkenntnis und eine Überfülle sonstigen geistigen Wissens. Das alles wird weitergetragen nahezu ohne Organisation, aus der Initiative dieser neuen Jünger Jesu heraus, geleitet vom Geist Gottes in dem Maße, als der einzelne Jünger in Uneigennützigkeit wirkt und nach dem Evangelium lebt (denn die Bedingungen für das Wirken des hl. Geistes im Menschen sind immer und überall dieselben). Auf diese Weise erbarmt sich Gott seit vielen Jahren all derer, **die glauben möchten, aber nicht mehr glauben können, weil ihre Fragen unbeantwortet bleiben**; die IHN suchen, aber in der Kirche nicht mehr finden können.

Auffallend ist, dass die Heiden innerhalb des Christentums (die zwar als Christen getauft, aber kein Glaubensleben mehr haben) den Herrn in seiner **geistigen Wiederkunft – im Wort** – meist schneller und leichter erkennen als die Kirchenchristen, wie es ja auch zu Jesu Erdenzeiten oft Römer und Griechen waren, die IHN erkannten und seine Lehre annahmen, während die Juden, und besonders die Schriftgelehrten unter ihnen, blind und taub waren.

Doch einerlei, wie sich die Kirche zu den neuen Offenbarungen stellt; sie sind von Gott, und niemand kann aufhalten, was Gott selbst vorwärtstreibt. **Einmal wird dieses Himmelslicht, zusammen mit der Bibel, die allgemeine geistige Grundlage der Menschen sein, darüber gibt es keinen Zweifel.** Ebenso sicher aber ist, dass die Kirche im Auftrag Gottes besteht und weiterhin ihre vielen Aufgaben zu erfüllen hat. Mögen ihr auch noch Wandlungen bevorstehen, das ändert nichts daran, dass sie berufen ist, **das Christentum in der Welt und vor der Welt zu vertreten und gegen seine Feinde zu verteidigen** und ferner jene große Hürde zu sein, welche die

Schafe davor bewahren soll, dass sie sich verlaufen. (Nicht zufällig nimmt das Sektenunwesen immer mehr zu; diese Erscheinung ist u.a. darauf zurückzuführen, dass viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, weil sie unbefriedigt bleiben, dann aber ohne äußeren Halt nicht auskommen und so zur Beute geschickter „Angler“ werden.)

Vor allem aber ist die Kirche nach wie vor die „äußere Speisekammer der Seele“ (wie der Herr selbst in einem seiner neuen Worte sie nennt), eine notwendige, ja unentbehrliche Einrichtung also, deren Aufgabe es ist, das Evangelium weiterzutragen: an jede neue Generation der Christenheit und an die Ungläubigen in aller Welt. Ihre Priester sollen Seelenhirten und Seelenführer sein. Ein Seelenhirte hat von Gott viele Aufträge erhalten. Er soll nicht nur die ihm Anvertrauten vor Schaden bewahren, kranke Seelen heilen, verirrte suchen und heimbringen, schwache Seelen stützen und ermutigen usw., **er sollte die Menschen auch so führen, dass sie Gott näher kommen, d.h. dass sie allmählich reif werden zur Verbindung mit Gott im eigenen Herzen, denn Gott will mit jedem seiner Kinder selbst verkehren.** Gesah das bisher immer nur bei Einzelnen, so ist nun die Zeit gekommen, wo diese Herzensverbindung immer mehr zum allgemeinen Verständigungsmittel zwischen Gott und dem Menschen werden soll, wo alle von Gott gelehrt, beraten und geführt sein werden (mehr oder weniger, je nach Seelenreife). Das heißt aber nicht, dass der Priester dann überflüssig ist, wenn es gelingt dieses Ziel zu erreichen. Immer wird es wenige Reife, viele Halbreife und Massen von Unreifen geben, darum kann der wahre Priester niemals überflüssig werden. Im Gegenteil, das Ideal des **Priesterarztes** wäre anzustreben und er wird im neuen Geistzeitalter sicher auch wieder verwirklicht werden. Der Priester, der gleichzeitig auch Geistheiliger ist, der durch seine enge Verbundenheit mit Gott so geisterfüllt ist, dass er durch Gebet und Händeauflegen Heil vermitteln kann, Heilung von Gebrechen der Seele und des Leibes. Daneben werden sich auf der neuen Erde auch die Geistgaben in großer Fülle und Kraft offenbaren. Schließlich

bedürfen auch die geistig Reiferen in einer Gemeinde der geistigen Führung und sollten diese eigentlich von den Priestern erhalten. Dass es in der Praxis heute vielfach anders ist, kann nicht als Normalzustand bezeichnet werden; es ist ein Übergangszustand, an dem zum Teil die Kirche selbst schuld ist, u.a. auch durch ihre ablehnende Haltung gegenüber den neuen Offenbarungen Gottes.

Doch leider verhalten sich auch viele Freunde der Neuoffenbarung falsch, indem sie dem kirchlichen Leben fernbleiben. Gott selbst hat in eben diesen neuen Offenbarungen seine Kirche bestätigt und ihre Unentbehrlichkeit festgestellt, und nach seinem Willen soll niemand seine Mutterkirche verlassen. Man hält sich wohl an diese Weisung, aber nur buchstabenmäßig, d.h. man tritt nicht aus. Doch bedeutet „in der Kirche bleiben“ sicher mehr als eine formal, aufrecht erhaltene Mitgliedschaft. Der Christ soll am Leben der Kirche teilnehmen, deren Mitglied er ist, und gerade die Freunde der Neuoffenbarung sollten das tun, auch wenn ihnen manches entbehrlich erscheint, was zu den Übungen des Kirchenvolkes gehört. **Denn sie sollen in die Kirche hineinragen, was sie durch Gottes Gnade empfangen haben, sie sollen mithelfen, das Feuer in der Kirche wieder zu entzünden.** Sie sollen ihren lebendigen Glauben ausstrahlen, um andere zu stärken, deren Glaube vielleicht zu schwach ist. Kurzum: Alle sollten in der Gemeinschaft der Kirche leben nach dem Willen Gottes und dabei auch den äußeren Ordnungsweg der Heiligung einhalten, wie er von Gott eingesetzt ist, und sich in das Leben der Kirche einordnen.

Kann nun die Beschäftigung mit den neuen Offenbarungen auch Gefahren mit sich bringen? Dazu kann man nur sagen: Es gibt nichts., was dem Menschen in seiner inneren Freiheit nicht gefährlich werden könnte, denn er kann auf alles richtig oder falsch reagieren, kann aus allem und jedem, was ihm begegnet, richtige oder falsche Schlüsse ziehen. In diesem Sinne ist sogar die Religion als solche u.U. eine „Gefahr“; denn es gibt viele Menschen, die dem religiösen Fanatismus oder Wahn verfallen

sind. Soll man sich deshalb nicht mit Religion beschäftigen? Es ist nicht zu vermeiden, dass auch das neue Wort Gottes (ebenso wie das alte) von manchen Menschen missverstanden wird in diesem oder jenem Punkt; es kommt auch vor, dass hie und da ein falscher Prophet oder Lehrer für einen echten gehalten wird und auf diese Weise Irrtümer in das Lehrgut eingeschleust werden können, wenn die Prüfenden nicht genügend geistig erleuchtet sind. Auch religiöse Fanatiker oder Besserwisser machen vor den Neuen Offenbarungen nicht halt und nutzen sie als Plattform für ihre lieblosen Wortgefechte oder nur um sich selbst zu profilieren. Dies alles müssen wir tragen, weil auch Gott es zulässt. Wichtig ist nur, dass sich die mehr liebevollen und demütigen Menschen nicht von solchen laut und dominant auftretenden, (religiösen) Raudies davor abschrecken lassen, sich weiter für die Verbreitung der Neuen Offenbarungen einzusetzen. Sie sollten sich vielmehr enger in der gemeinsamen Bestrebungen, das Gute zu wirken, zusammenfinden und die Liebe untereinander zum Maßstab aller Dinge machen.

Die Kirche aber ist einer anderen Gefahr erlegen! Und zwar durch Aufgeschlossenheit am falschen Platz! Man hat sich geöffnet, aber nach der falschen Seite hin: zur Welt hin hat man die Tore weit gemacht (während man sie vor dem „Neuen Wort Gottes“ sorgfältig verschließt); dem Weltgeist hat man Einlass gewährt. Einem verweltlichten, dem Zeitgeist angepassten Christentum hat man Raum gegeben, welches mit dem Christentum Jesu nicht mehr identisch ist **und keine Erlöserkräfte mehr in sich trägt, weil das Kreuz und die damit verbundene Erlösungstat Jesu immer mehr ausgeschaltet wird zugunsten nur menschlich-irdischer Beglückungsabsichten. Man lässt zu, dass der Erlöser aus dem Zentrum des Christentums verdrängt und der soziale Mensch an seine Stelle gesetzt wird!** Menschlich verstandene und missverstandene, unzulängliche Nächstenliebe ersetzt die Liebe zu Gott und das Streben nach irdischen Paradiesen tritt an die Stelle der Sehnsucht nach dem Himmelreich. Und was am schlimmsten ist: **Jesus Christus wird immer mehr seiner Gottheit beraubt und zum irdisch, sozialen Menschheitsbeglucker degradiert!** Gegen

alle diese, so deutlich von der antichristlichen Geistesmacht inspirierten Strömungen ist die Neuoffenbarung Gottes ein Bollwerk. Durch sie würden alle guten Impulse, alle Erweckungsbewegungen innerhalb der Kirchen nur Positives erfahren: Auftrieb, Stärkung, Beglaubigung.

Nein, die Kirchen und Gemeinschaften hätten keinen Schaden davon, wenn sie die neuen Offenbarungen Gottes als das anerkennen würden was sie sind, aber es geht ihnen unendlich viel verloren dadurch, dass sie diese Neuen Offenbarungen ignorieren und nicht annehmen wollen!

Die Offenbarungen Gottes haben nie aufgehört sondern sie sind immer umfangreicher geworden und reichen bis in die Gegenwart. Sie werden auch in der Zukunft nicht aufhören, denn der Herr hat uns die Gegenwart des göttlichen Trösters bis zum Ende der Welt versprochen. Auch ist es gar nicht anders denkbar, dass einer geistig fortgeschrittenen Menschheit auch ein entsprechendes geistiges Nährbrot geboten werden muss. Denn das Kleinkind bekommt Milch zur Speisung die leicht verdaulich ist, dem herangewachsenen Menschen gibt man aber festere Speise, weil die inneren (geistigen) Organe die schwere (geistige) Nahrung schon verdauen können und auch sollen. Dies ist der Wille und die Ordnung Gottes!

Der Ausdruck (NO) „Neuoffenbarung“ ist eine Abkürzung, mit der das **„neu geoffenbarte ewige Wort oder Evangelium Gottes“** gemeint ist und bezieht sich im engeren Sinne und besonderen Maße auf die Niederschriften, die Jakob Lorber im 19. Jahrhundert nach dem Diktat der göttlichen Stimme in seinem Herzen niederschreiben durfte. Diese Offenbarung wird mit ihrer All-umfassenden Schöpfungs- und Lebensschau mit ihrem besonderen Schatz an geistigem Wissen und Tiefe der Erkenntnis, neben der Bibel das geistige Nährbrot für die nächsten zwei Jahrtausende sein. Alle äußeren Offenbarungen sollen uns letztlich vorbereiten für die Offenbarung Gottes in unserem eigenen Herzen, denn dazu sind wir von Ihm berufen,

und darauf wartet Er als unser liebender Vater, der **mit jedem Seiner Kinder persönlich** verkehren will!

(Aus einer leicht bearbeiteten Abhandlung von Margarethe Eckel)

Die Freunde der Neuen Erde

sind weder eine Sekte noch eine Sondergemeinschaft außerhalb der christlichen Kirchen oder Gemeinden, sondern sie tun ihren Dienst in der Kirche oder Gemeinschaft, in die sie durch das Schicksal (*die Hand Gottes*) hineingestellt wurden. Wir sehen unsere Aufgaben vor allem darin, den Kern der Lehre Jesu und Sein aus Liebe vollbrachtes Erlösungswerk wieder bewusst zu machen und in das Zentrum des Glaubens zu stellen. Wir glauben, dass alleine durch die Konzentration auf das Wesentliche der Lehre, die Einheit des Leibes Christi verwirklicht werden kann. Nur in einer liebenden und wohlwollenden Geisteshaltung können wir dem Herrn und unseren Mitmenschen dienen und die Wahrheiten erkennen, die uns zu einem wirkungsvollen Endzeitleib zusammenschweißen will. Wir stützen uns bei dieser Aufgabe auf die Alten und Neuen Offenbarungen Gottes, die uns durch die Bibel und die neuzeitlichen Empfänger Seiner Lebensworte gegeben sind.

Da wir heute zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte alle Zeichen, der in der Bibel angekündigten Endzeit in unserer Umwelt erkennen können, sehen wir eine weitere Aufgabe darin, auf das sich schon in den Anfängen befindende **Endgericht** unserer Erlösungsperiode und die damit verbundene baldige „**persönliche Wiederkunft Jesu Christi**“ hinzuweisen.

Die Neuen Offenbarungen Gottes zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch dem heutigen kopfgeprägten Menschen Glaubensinhalte verständlich und zugänglich machen können. Es wird hier keinerlei Blindglauben gefordert, der die Wurzel des Fanatismus und jeglicher Religionskriege „im Namen Gottes“ war und ist. Im Glaubensfanatismus wird der Einzelne, sowie ganze Völker zum Un-Heil-Bringer über die Mitmenschen, was der Lehre des „**Heil-Bringers Jesus**“ grundlegend widerspricht. Darum gibt Gott uns heutigen Menschen Seine Lehre auf unverhüllte und verständliche Weise. Er will, dass wir unseren Glauben verstehen, um ihn auch unseren Mitmenschen glaubhaft darlegen zu können. Nur so hat die Menschheit die Chance vom toten Gewohnheitsglauben und Zeremonienkult, zu

einer vom göttlichen Geiste durchstrahlten, großen Lebensgemeinschaft unter dem Segen der Himmel zu werden. Gott möchte keine blinden Sonnenanbeter unter Seinen Kindern haben, sondern weise und liebevolle Mitregenten Seines geistigen Reiches, welche den suchenden und fragenden Menschen die Geheimnisse des Reiches Gottes verständlich vermitteln können!

„Prüfet alles und das Gute und Wahre behaltet.“

Das Problem ist hier nur, wie soll man prüfen um zu einer objektiven und gerechten Beurteilung des Ganzen zu kommen? Es gibt leider in den Kirchen und christlichen Gemeinschaften nur wenige Nikodemusseelen, die sich die Mühe machen, den Herrn vorurteilsfrei in Seinem jetzigen, geistigen Auftreten (in Seinem neuen Wort) aufzusuchen und sich um eine ehrliche Wahrheitsfindung bemühen. Aber es gibt auch einige wenige Repräsentanten aus den Reihen der Kirchen, die sich mehr oder weniger offen für die Neuen Offenbarungen einsetzen. Die meisten Würdenträger erwarten aber wie damals die Priester in Jerusalem, dass wenn Gott sich erneut in irgendeiner Form den Menschen offenbaren sollte, er sich des Tempels (der etablierten und anerkannten Kirchen und Gemeinden) zu bedienen hätte. Doch Gott wählt den Weg Seiner „Neuen Offenbarungen“ nicht nach den hochmütigen und eitlen Vorstellungen der heutigen Schriftgelehrten und Pharisäer, sondern Er kam auch heute auf unspektakuläre und unerkannte Weise, in seinem Neuen Wort zu uns Menschenkindern. Und genau so, wie man Jesus damals an den alten Schriften von Moses und den Propheten gemessen hat (besser gesagt an der allgemein gültigen Auslegung des Tempels), genau so versucht man heute die Neuen Offenbarungen an der Bibel zu messen. Aber der gleiche geschichtliche Irrtum von damals wiederholt sich in unseren Tagen aufs Neue. Zu vieles was Jesus damals sagte und tat, ließ sich in den alten Schriften nicht finden, ja Er widersprach sogar dem Gesetz Mose! *„Ihr habt gehört dass euch gesagt wurde: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und tut gutes denen die euch verfolgen und anfeinden.“*. Und auch die Art wie er Moses und die Propheten auslegte war ganz neu, ja

fremd bis beängstigend, weil sie die Möglichkeit in den Raum stellte, dass man sich in vielen Dingen, die jahrtausendlang „Tradition und Wahrheit“ waren, geirrt hatte.

Jesus hatte damals keine Chance bei den „geistigen Hütern der Macht“, aber das einfache Volk liebte Ihn und glaubte an Ihn. Und so verbreitet sich auch heute das Neue Wort Gottes, von den Kirchen und „bibeltreuen“ Gemeinden ignoriert oder angefeindet, vor allem wiederum beim einfachen Volk. Dieses hat jenseits aller komplizierten Dispute und Verdächtigungen mit dem Herz erfasst, was die sich wissend Dünkenden nicht erkennen wollen. Auch heute gilt noch das Wort Jesu: *„Wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer die ihr die Schlüssel zum Reiche Gottes in eurer Hand haltet. Ihr selbst geht aber nicht hinein und die hineingehen wollen, denen verwehrt ihr es oder hindert sie daran!“*

Würde man die Bibel mit dem gleichen Maß messen, mit der biblische Kreise oder Sektenbeauftragte der Kirchen die Neuoffenbarungen einer kritischen Prüfung unterziehen, so müssten auch große Teile der Bibel verworfen werden. Denn auch hier finden sich viele scheinbare Widersprüche und Ungereimtheiten. Schon die ersten Seiten der Bibel, die Genesis oder sogenannte Schöpfungsgeschichte, ist ein barster Unsinn, wenn man sie **wörtlich** als solche annimmt. Vielmehr wird uns hier in der Entsprechungslehre, in welcher große Teile des Alten Testaments verfasst wurden, der innergeistige Werdungsprozess vom Weltmenschen zum Gotteskind, in sechs Entwicklungsabschnitten dargestellt. Die Genesis, die Propheten, die Psalmen, das Buch Salomon, alle diese Schriften sind voller Entsprechungsbilder und auf den ersten Blick unverständlich für den Weltmenschen. Hierdurch wurde der geistige Inhalt der Schriften geschützt, der nur für den erkennbar wird, der durch den göttlichen Geist der Wahrheit in die Entsprechungslehre eingeführt wird. Die Wahrheiten in den Schriften werden aber nur dem ganz geoffenbart, der bereit ist, sein eigenes Welt-, Gottes- und Wahrheitsverständnis für eine größere Schau, für einen größeren Horizont aufzugeben. Und dass die Wahrheiten der Bibel nicht so offen daliegen, wie sich das die meisten

Bibelchristen wünschen zeigt die Tatsache, dass es heute über 400 christliche Sondergemeinschaften neben den großen Kirchen gibt. Sie alle lesen eine andere Wahrheit aus dem Buch der Bücher, oder interpretieren die Schriften auf unterschiedliche Weise, was sie mehr oder weniger voneinander trennt! Die Bibel lässt auf grund ihrer stenographischen und zeitgebundenen Darlegung der heilsgeschichtlichen Ereignisse, einen großen Spielraum für Auslegungen und Interpretationen. Sie ist wie ein Steinbruch, aus dem man sich mit Baumaterial versorgt und doch unterschiedlichste Religionsgebäude damit erschafft. Aus diesem Dilemma können uns die Neuen Offenbarungen Gottes befreien, da sie umfangreiche Aufklärungen in alle Bereiche des Lebens und der theologischen Fragen bringen.

Hätte ein König David, auf dessen Abstammungslinie ein jeder Jude stolz war (auch Jesus wurde Sohn Davids gerufen, als Form besonderer Auszeichnung), heute mit seinem Lebensstil in einer Kirche, oder bei bibeltreuen Christen die Chance, als ein Mann nach dem Herzen Gottes erkannt zu werden? Wie sah sein weltliches Leben neben seiner Gottesliebe aus? Er verliebte sich in die Ehefrau seines Hauptmannes, den er darum wissentlich in den Tod auf dem Schlachtfeld schickte, um dessen Frau zu besitzen. Einen anderen tötet er, weil er Barmherzigkeit an Frauen und Kindern eines feindlichen Volkes (der Philister) gezeigt hatte; sie sollten alle ohne Erbarmen getötet werden (hat nicht Jesus später gesagt, Gott habe kein gefallen am Opfer sondern an der Barmherzigkeit). Und wenn er es dann auch noch fertig brachte in einer spirituellen Verzückung, nackt durch die Straßen seiner Stadt zu tanzen, dann möchte ich nicht das Urteil der heutigen Gottesmänner und biblischen Fundamentalisten über solch einen Menschen hören, der von sich auch noch behauptet, im Namen Gottes zu handeln! Würden wir ihn als einen Mann nach dem Herzen Gottes erkennen??? Ich glaube hier würde heute ein anderes Urteil ergehen!!!

Ich will damit nur zeigen, **dass Gott die Dinge oft ganz anders beurteilt, als Seine Gläubigen das tun.** Die wenigsten sind objektiv genug und bereit, auch die Neuoffenbarungen einmal aus einer höheren Betrachtungsebene, **mit ein wenig**

Wohllollen und Offenheit zu lesen und nicht mit dem platten und stumpfen Seziermesser eines vorurteilsbeladenen Kopfverstandes. Geistige Wahrheiten erfasst nur der durch die Liebe erleuchtete Herzverstand, welcher den Glaubensdingen viel näher ist, als jeder noch so gebildete Intellekt und Weltverstand! Inwieweit durchdringt der Geist Jesu unser Leben, unsere Kirche und Gemeinde wirklich? Haben wir wirklich den Mut und den Willen, den Wind (Heiligen Geist) dort wehen zu lassen wo und wie er will?

Die Strukturen der Macht sind das eine, mehr weltliche Problem, aber das größere Problem oder Missverständnis ist die Verantwortung, mit der man sich selbst bekleidet hat. Die Machtinhaber in den Kirchen und Gemeinden unterliegen dem Irrtum, der Herr habe die Verantwortung für Sein Reich in ihre Hände gelegt, doch dem ist nicht so. Er hat nach Seiner Auferstehung keine Menschen als die Verwalter Seines geistigen Reiches eingesetzt, sondern den Heiligen Geist und erst danach jene Menschen, die sich ganz von Ihm leiten und regieren lassen. Wir sollten nur sehr bald lernen Ihm zu vertrauen und Ihm die Überlegenheit zugestehen, dass Er den perfekten Erlösungsplan für alle Menschen hat und verwirklichen kann. Hinderlich sind einzig und alleine wir Gläubigen dabei, wenn wir stets die Richtigkeit der Windrichtung des Geistes in Frage stellen und Seine Melodie im Gesang des anders Gläubigen anzweifeln. Und das nur, weil wir selbst „einseitig“ gelernt haben, nur ein ganz bestimmtes Lied zu singen.

Was haben wir aus **dem Leben Jesu** gelernt, aus der Art Seines Umganges mit Suchenden, Gläubigen und Ungläubigen. War Seine Intention nicht immer, wie kann ich dieser Seele helfen das Heil – die Heilung – zu finden? Hat Er nicht gesagt, dass Er gekommen ist die Mühseligen und Beladenen zu befreien und zu erquicken. Der Heiland kam stets den Suchenden und schwachen im Glauben entgegen, um sie aufzurichten und zu stärken für den ohnehin schweren Erdenweg. Dies tut Er auch heute wieder in Seinem Neuen Wort, indem er allen suchenden Menschen, denen die Bibel ein Buch mit sieben Siegeln, oder nicht mehr zeitgemäß ist, auf eine verständliche und wohlwol-

lende Art entgegen kommt. Er stellt keine unsinnigen Forderungen an einen leidenden und verwirrten Menschen für dessen Heil/Heilung, sondern kommt ihm liebend und verstehend auf vertrauensvolle Weise entgegen. Denn auch Er war einst Menschensohn und hat wie wir gelitten.

Wie sie zu den sogenannten „Neuen Offenbarungen Gottes“ auch stehen mögen, sie sollten das Wagnis eingehen und sich ein Probeheft schicken lassen, vielleicht wird dies der Anfang einer neuen Glaubenserfahrung, oder Begegnung mit Gott für sie sein. In jedem Fall aber wünschen wir ihnen, dass sie das Wahre und Gute in den „Neuen Offenbarungen Gottes“ erkennen mögen, damit die Erlöserkraft Jesu in ihrem Leben wirksam werden kann und sie die wahre Bestimmung ihres Lebens erfassen können.

Erhard Gaiduk

Themenhefte aus unserem Schriftenangebot:

Erweckungshefte aus den Kundgaben von Johanna Hentzschel (1901 - 1981). Im praktischen A6 Taschenformat. Auszüge aus dem Gesamtwerk. Kernaussagen zum wahren Christentum in einer Klarheit und Konsequenz, wie sie nur der Geist des Herr Selbst geben kann.

1. *Der Sieg des Glaubens*
2. *Die vollkommene Erlösung*
3. *Alte Schöpfung – Neue Schöpfung*
4. *Der Christusweg*
5. *Weltgericht und Wiederkunft*
6. *Die Entrückung*
7. *Die wahre Kirche*



Themenhefte im A5 Heftformat aus der Neuoffenbarung durch Jakob Lorber. (1800-1864)

1. Das Reich Gottes und die Kindschaft Gottes
2. Das wahre Gebet – Einkehr, Stille, Meditation
3. Die Liebe – Urgrund allen Lebens



Woher kam das Böse in die Welt?

Themenheft im A5 Heftformat aus der Neuoffenbarung durch Bertha Dudde (1891-1965)



Jesus Christus – Gott und Mensch zugleich!

(von Erhard Gaiduk)

Menschensohn-Gottessohn und Vatergeist in einer Existenz. Dies ist für viele Andersgläubige (Juden und Moslems) schon immer ein Stein des Anstoßes gewesen. Aber auch für viele Christen ist dieses Thema ein großes Fragezeichen. Neben der Beantwortung dieser Frage gibt dieses kleine Heft dem Leser auch den Schlüssel zur Lösung der Trinitätsfrage – Vater, Sohn und Heiliger Geist - in die Hand.

Bezugsadresse:

SCHRIFTENMISSION „NEUE ERDE“

Wiesenstr. 3

D-78531 Bodman-Ludwigshafen

Tel. 07773-937124

Homepage: www.neue-erde.org



Sie können sich gerne auch mehrere Exemplare der verschiedenen Hefte schicken lassen, um sie in ihrem persönlichen Umfeld weiter zu reichen